

Österreichs Unternehmen sind Weltspitze

In unseren Regionen gibt es bereits über 160 Unternehmen, die in Spezialbereichen weltweit an der Spitze mitmischen. Die meisten sind der Öffentlichkeit nicht bekannt, also Hidden Champions. Chefredakteurin Marie-Theres Ehrendorff hat Thomas Haller, Österreich-Chef vom internationalen Unternehmensberater Simon-Kucher & Partners, gefragt, was man braucht, um „weltmeisterlich“ zu werden.

In Ihrer aktuellen Erhebung haben Sie die heimischen Weltmarktführer analysiert. Welche Merkmale unterscheiden Hidden Champions von anderen Unternehmen?

Erstens Fokussierung: Hidden Champions konzentrieren ihre gesamte Energie auf ein eng gestecktes Feld, in dem sie die Besten sein wollen und sind. Zweitens Internationalisierung: da die Fokussierung den nationalen Markt für diese Unternehmen natürlich erheblich einengt. Unerlässlich ist außerdem eine ambitionierte Zielsetzung, hinter der oft eine starke Persönlichkeit steht, die mit großem Einsatz ans Werk geht. Als weitere wichtige Erfolgsfaktoren möchte ich noch hohe Innovationskraft, qualifizierte Mitarbeiter, eine fokussierte Strategie und die Nähe zum Kunden nennen.

Haben wir in Österreich mehr Hidden Champions als anderswo?

Österreich liegt im internationalen Vergleich im Spitzenfeld mit Deutschland und der Schweiz – sowohl die absolute als auch die Pro-Kopf-Anzahl der Hidden Champions betreffend. Rund 19 „Champions“ können nach unseren aktuellsten Erhebungen pro Million Österreicher gezählt werden. Wenn Sie geschichtlich etwas zurückgehen, wird deutlich, dass Österreich nach dem Fall des Eisernen Vorhangs die größten Fortschritte gemacht hat. Die geografische Nähe zu Deutschland und die enge wirtschaftliche Verzahnung zu unseren deutschen Nachbarn spielen eine große Rolle in der Kernkompetenz der österreichischen Hidden Champions.

Wie viele Hidden Champions hat Österreich derzeit? Und sind diese eher größere oder kleinere Unternehmen?

Derzeit können wir 166 österreichische Unternehmen eindeutig als Hidden Champions identifizieren, eine Gesamtschätzung geht jedoch von bis zu 190 Unternehmen aus, die die Kriterien erfüllen. Bei Hidden Champions handelt es sich meistens um mittelständische Familienunternehmen. Der Vorteil liegt in der langfristigen Orientierung, die Führungsebene bleibt deutlich länger im Amt als bei Großkonzernen und kann so nachhaltig am Aufbau der Weltmarktführerschaft arbeiten. Zur Größe: Der Jahresum-



Prof. Dr. Hermann Simon und Dr. Thomas Kucher untersuchen die Erfolgsstrategien von „Hidden Champions“ und sind in Österreich überdurchschnittlich fündig geworden.

Foto: Jörn Wolter/Simon-Kucher & Partners

satz liegt in der Regel unter fünf Milliarden. Wir beobachten jedoch eine große Bandbreite, die bei rund 20 Millionen Euro Jahresumsatz startet.

Gibt es bei Österreichs Hidden Champions spezielle Branchen-Bundesländer-Schwerpunkte?

Oberösterreich führt im Bundesländervergleich bei der Anzahl die Rangliste an. Viele der oberösterreichischen Hidden Champions kommen aus der Industriegüterproduktion, die stark exportgetrieben ist. Denken Sie beispielsweise an die Firmen Teufelberger, Rosenbauer oder Trodat, deren Exportquoten deutlich über 90 Prozent liegen. Hinzu kommen Standortfaktoren, die seit jeher die Entwicklung innovativer weltmarktführender Unternehmen begünstigen. Oberösterreich verfügt über eine sehr gute Vernetzung mit internationalen Märkten: Die Hochleistungsanbindung der Westbahn, die Donau, der Flughafen Linz und die Westautobahn bieten bestmögliche Verbindungen – vor allem mit Deutschland.

Eine vergleichsweise hohe Dichte an Hidden Champions ist auch in der Steiermark anzutreffen. Hier ist der Raum Graz mit seinem Automobilzuliefer-Cluster die treibende Kraft. Schließlich findet sich mit in Summe über 50 Europamarkt- und/oder Weltmarktführern in Wien-Umgebung und Niederösterreich ein weiteres regionales Ballungszentrum der Hidden Champions.

Welche Qualitäten hat der Standort Österreich für Hidden Champions?

den Wirtschaftsstandort Österreich. Gute Infrastruktur ist hier ein wesentlicher Faktor, der in den Gebieten mit hoher „Champions-Dichte“ zum Tragen kommt. Außerdem leistet die Nähe zum erfolgreichen Standort Deutschland einen entscheidenden Beitrag zur Erfolgsgeschichte der betroffenen Unternehmen. Nicht zu vergessen ist die hohe Qualifikation der am Arbeitsmarkt verfügbaren Arbeitskräfte. Doch nicht nur die Qualität der handelnden Personen ist hoch, auch lokale Zulieferer genießen einen sehr guten Ruf.

Wie könnte der Standort Österreich für Hidden Champions verbessert werden?

Ein zentrales Thema sind schlanke, unbürokratische Rahmenbedingungen, die Unternehmen flexibles und schnelles Handeln ermöglichen – diese Rahmenbedingungen könnten in Österreich verbessert werden. Es sollten außerdem weitere pro-unternehmerische Akzente gesetzt werden, um den Standort noch attraktiver zu machen. Hohe Lohnnebenkosten konterkarieren diesen Ansatz – dieser große Kostenblock macht trotz hoher Produktivität auch Hidden Champions zu schaffen, die ihre Mitarbeiter und deren Qualifikation und Know-how als essenzielle Erfolgsfaktoren nutzen. Wenn österreichische Betriebe pro Arbeitsplatz rund zehn Prozent höhere Kosten pro Arbeitsplatz im Vergleich zu Deutschland schultern müssen, dann schwächt das die Ertragskraft und damit die Zukunftsfähigkeit unserer Unternehmen. Generell ist die steuerliche Belastung im internationalen Vergleich relativ hoch. ◀